Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. **Mittwoch, den 9. December 1868.** Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. **Nr. 289.**

Die modernen Zettelbanken organisiren ihren eigenen Bankerott.

Das moderne Bankwesen giebt, wie wir allgemein wissen, ganz unbedeckte Noten aus, auf die Erfahrung hin, daß die Umwechselung des angegebenen Papiergeldes in Metallgeld, je mehr das Vertrauen vorhanden ist, daß diese Umwechselung stets anstandslos auf Verlangen vor sich gehen könne, desto weniger wirklich verlangt werde; ferner auf Grund der Erfahrung, daß die Ausbreitung des Gebrauchs einer vom öffentlichen Vertrauen getragenen Note eine Mehrausgabe von solchem Papiergeld nicht nur erlaube, sondern sogar verlange. Diese Mehrausgabe von Noten wird zur Vermittelung bestimmter, aus dem allgemeinen Geldbedürfnisse entstehender Geschäfte im Wechselescompt, Darlehen auf Pfand und dergl. verwendet, und wirft den Bankactionairen einen den gewöhnlichen Zinsfuß in der Regel übersteigenden Gewinn für ihr eingelegtes Geldcapital ab, nachdem die sämmtlichen Kosten des Bankinstituts ebenfalls aus diesem Geschäftserträgnisse bestritten worden sind. Es ist diese Manipulation in der Wirklichkeit nichts Anderes, als eine in unserer Zeit in's Allgemeine übertragene Realisirung jenes zuerst von Law zu Anfang des 18. Jahrhunderts practisch gemachten Gedankens, daß das Geld in letzter Analyse doch nur ein Begriff sei, den man daher auch durch jedes andere Geld, also auch durch einen Papierstreifen ersetzen könne.

Wenn heutzutage Papiergeld ausgegeben wird gegen Rückempfang von auf Personalcredit basirten Wechseln, von Schuldverschreibungen des Staates oder von Privaten, gegen Pfandübernahme von liegenden Gütern, gegen Faustpfänder, Waaren und dergl. Depositen aller Art, so ist dadurch die Idee Law's nur in noch erweitertem Maße practisch geworden und Alles, was dabei corrigirt erscheint, ist höchstens, daß man bei solcher Notenausgabe, belehrt durch die in dieser Beziehung bereits gemachten Erfahrungen, vorsichtiger zu Werke geht. Auf die Thatsache hin, daß die Umwechselung der für den Fall einer Vertrauensstörung zur Bank zurückströmenden Noten, je massenhafter die Ausgabe, desto mehr Zeit in Anspruch nehme, wird es für genügend erkannt, im Wesentlichen nur darauf Bedacht zu nehmen, daß innerhalb dieser Zeit die gegen die Notenausgabe übernommenen Effecten aller Art auch realisirbar seien, damit das zur Noteneinlösung erforderliche Baargeld auch entsprechend in die Bank zurückfließen könne.

Allein es wird solches in den meisten Fällen eine Fehlrechnung sein, und dies desto mehr, je größer das Bankinstitut ist, d. h. je mehr Noten dasselbe auf andere Effecten hin, als eigenes Metall in Circulation gesetzt hat. Dann bricht das früher bestandene allgemeine Vertrauen in den Werth der circulirenden Noten, begehrt Jedermann die Umwechselung, und muß in Folge dessen die Bank ihr Papiergeld aus dem gewöhnlichen Verkehr ziehen, so dürfte dies eine derartige allgemeine Störung auf dem Geldmarkte und in der productiven Thätigkeit der Gesellschaft hervorbringen, daß aber auch die Realistrung der Bankeffecten nicht, oder wenigstens doch nicht rechtzeitig möglich wird, so daß die Insolvenz, der Bankerott des Institutes eintreten muß.

Alle modernen Zettelbanken ohne Ausnahme, welche dem Princip huldigen unter Benutzung ihres Credits Papiergeld über den Werthbetrag des in ihren Kellern verwahrten Metallschatzes in Umlauf setzen zu können, befinden sich auf gleichem abschüssigen Wege; denn die Versuchung zur Vermehrung der durch solche Bank-Geschäfte, oder durch den Schuldschein eines Gläubigers, zu deren schlechtesten insbesondere der Staat selbst gehört, bedeckten Notenausgabe liegt für das Institut zu nahe, und die verlockende Aussicht auf Gewinn, der in der Regel desto größer wird, je unsicherer der Bankschuldner ist, läßt nur selten das Risiko der Geschäftsmanipulation im wahren Lichte erscheinen.

Die modernen Zettelbanken sind vermöge dieser ihrer Organisation ebenso viele Gefahren für den natürlich fortschreitenden Entwickelungsgang von Production und Güteraustausch in der Gesellschaft, und wenn die Gegenwart auf diese ihr eigenthümliche Art der Ausbildung des Papiergeldes nach Law's Idee stolz sein will, so müssen wir uns doch bedenken, in derselben unbedingt einen wahren Fortscheitt zu erkennen.

Die Bank von England kann bis zum Betrage ihres beim Staate stehenden festen Guthabens unbedeckte Noten ausgeben, alles Mehr muß in Edelmetall bedeckt sein. Das Privileginm der Bank erstreckt sich des Weiteren dahin daß im Umkreise von 65 englischen Meilen Halbmesser keine Zettelbank errichtet werden darf. Ihre Scheine sind von dem Gesetze als giltige öffentliche Zahlungsmittel erklärt, so lange die Verbindlichkeit der Einlösung pünktlich erfüllt wird. Außerdem giebt es in England, Irland und Schottland noch 812 Banken mit dem Rechte der Notenemission.

Die Bank von Frankreich hat auf Grund ihres in Metall eingezahlten Actien-Capitals — 81,500 Actien a 1000 Frcs. — das Recht der Noten-Emission auf ihr übergebene Wechsel, Staatspapiere, Canal- und Eisenbahn-Actien und Metalldepots mit dem ausschließenden Privilegium für ganz Frankreich, wogegen sie auch der Regierung auf ihre Schatzscheine Vorschüsse leistet.

Die österreichische Nationalbank ist bei ihrer Gründung im Wesentlichen mit den Privilegien der französischen Bank ausgestattet gewesen und betreibt die gleichen Geschäfte. Die bei Gelegenheit der letzten Verlängerung des Bank-Privilegiums vereinbarten neuen Statuten legen derselben jedoch die Verpflichtung auf, den 200 Millionen Gulden übersteigenden Mehrbetrag der Notencirculation mit dem vollen Metallbetrage gedeckt zu halten, worunter jedoch die der Regierung für die Verleihung des Privilegiums vorgestreckte Summe von 80 Millionen Gulden nicht einbegriffen ist.

Die russische Reichsbank ist Staatsanstalt und zerfällt in eine Leih-Hypothekenbank und in die Commerzialbank, welche Wechsel discontirt, Vorschüsse giebt 2c. und auf diesem Wege ihre Scheine in Umlauf setzt.

Die belgische Nationalbank discontirt hauptsächlich nur Wechsel und besorgt die Kassengeschäfte des Staates, auf welche sie ihre Noten ausgiebt.

Die heutige preußische Bank kann unbeschränkt im Disconto- und Leih-Geschäfte Noten ausgeben, jedoch muß der Drittelbetrag der Notenmenge baar oder in Silberbarren gedeckt sein. Die Bank des Berliner Kassenvereins muß ein Drittel ihrer Notenmenge in Münz-Metall und ein zweites Drittel ebenfalls in Metall oder mit discontirten Wechseln gedeckt halten.

△ (Nachrichten aus Russisch-Polen.) Nach Nachrichten von mit den Verhältnissen vertrauten Personen ist die Lage der Gutsbesitzer in den Districten an der oberschlesischen Grenze eine sehr mißliche und kann man jetzt dort vortheilhafte Grunderwerbungen aquiriren. Die Gutsbesitzer sind namentlich durch sehr niedrige Spirituspreise bedrückt, da sie in dieser Campagne, um der Fäulniß der Kartoffeln zu begegnen, Alle ihre Brennereien in Betrieb gesetzt hatten, die Erträge aber die Steuer- und Productionskosten nicht decken.

— **Die amerikanische Pacific-Eisenbahn.** Der Bau der großen Eisenbahn, welche quer durch den Continent von Nordamerika die atlantische Küste mit der Küste des stillen Weltmeeres verbinden wird, macht rasche Fortschritte. Zwischen dem westlichen Ende des amerikanischen Eisenbahnnetzes der neuen Stadt Omaha in Nebraska am Missouri, und Sacramento in Californien hat die Verbindungsbahn eine Strecke von 1721 engl. Meilen zu durchlaufen, ein wildes Land, worin sich bisher nur einzelne Pioniere der vordringenden Civilisation, waghalsige Ansiedler der Wildniß oder Goldsucher niedergelassen haben, welches aber größtentheils nur von streifenden Indianerhorden belebt wird. Hohe Bergzüge liegen innerhalb dieser Strecke und weite Striche öden und dürren Landes. Vor vier Jahren noch war das einzige regelmäßige Reisemittel durch diese Landstriche eine Art von fahrender Post oder Karawanenzüge, und nur von Sacramento aus war eine Strecke von 31 englischen Meilen Eisenbahn gebaut. Im Januar 1866 wurden auch von Missouri aus 40 Meilen der Bahn gebaut, seitdem aber ist das Werk in bemerkenswerther Weise fortgeschritten. Von den 1721 Meilen, welche 1866 nur um 71 Meilen vermindert waren, blieben im October 1868 nur noch 714 Meilen übrig, und zu derselben Zeit waren schon mehr als tausend Meilen der Bahn in Betrieb und beförderten Posten, Güter und Passagiere. Von diesen 1007 Meilen waren 820 von der Union-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft erbaut und erstrecken sich von Omaha aus nach Westen über die Felsengebirge zum Grünen Flusse; die übrigen 187 Meilen waren das Werk der Central-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft und reichten von Sacramento in Californien über die Gebirgskette der Sierra Nevada herüber. Inzwischen ist schon mehr von dem großen Werke vollbracht worden. Von der californischen Seite sind bereits weitere 197 Meilen gebahnt und mit Schienen belegt; sie reichen ostwärts bis zum Reese-Fluß, und diese Strecke, mit der früher gebauten zusammen 384 Meilen, wird im Decbr. d. J. in Betrieb kommen; weitere 60 Meilen hofft man noch vor Eintritt des harten Winterwetters zu vollenden. Zehntausend Arbeiter sind auf dieser Strecke beschäftigt, und die Arbeit wird so sehr beschleunigt, daß an einem einzigen Tage, dem 20. August, sechs Meilen Schienen gelegt wurden. Aehnliches geschiebt an dem östlichen Ende der Bahn; 820 Meilen von Omaha aus westwärts werden bereits befahren, auf 995 Meilen sind die Erdarbeiten vollendet, beinahe bis zum großen Salesez in Utah, und man hofft vor dem Winterstillstand der Arbeiten mit den Schienen bis zum Bärenflusse zu gelangen, einem der Zuflüsse des Salzsees und 119 Meilen über den jetzigen Endpunkt der befahrenen Bahn hinaus. Man kann somit bereits 939 Meilen von Osten und 384 Meilen von Westen her als vollendet und dienstfähig annehmen, zusammen also 1323 Meilen von den 1721 zwischen Omaha und Sacramento. Es bleiben dann noch 400 Meilen, und die Ingenieure versprechen, diese im Laufe von 1869 gleichfalls fertig zu stellen. Die Hälfte dieser letzteren Strecke, um den Salzsee her, läuft durch ein verhältnißmäßig ebenes Land und bietet nur geringe Schwierigkeiten. Die schwierigste und kostbarste Baustrecke war die, welche die Bahn vom Fluthpunkte des Stillen Weltmeeres auf den Gipfel der Sierra Nevada zu bringen hatte, eine Steigerung von 7042 Fuß auf die ersten hundert Meilen, ein Bau, der mit dem der Sömmeringbahn zu vergleichen ist. Die Beiträge der Regierung zu den verschiedenen Arbeiten auf der großen Verbindungsbahn bestanden am 1. November 1868 im Ganzen in 42,194,000 Dollars (Papier), außerdem in großen

Landstrecken, welche den Gesellschaften überlassen wurden. Ende nächsten Jahres erwartet man zuversichtlich die Vollendung des ganzen Werkes und damit die Herstellung einer directen Eisenbahn-Verbindung zwischen New-York und San Francisco. Jetzt schon kann man von einem Orte zum anderen über Land in etwa 13 Tagen reisen, während die Fahrt zur See über Panama mindestens 20 Tage dauert.

Berlin, 8. December. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Regnerisch. — Weizen loco flau, Termine preishaltend, loco pr 2100 ℔. 58—68 Rt. nach Qualität, weiß polnischer 63 ab Bahn bez., gelb märkischer 63 frei Haus, fein gelb schlesischer 65 frei Mühle bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 62 Br., 61 3/4 Gld., April-Mai 59 3/4—60 bez., Mai-Juni 60 1/2 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco wenig offerirt. Termine Anfangs fest und zu besseren Preisen stark umgesetzt, zum Schluß matt und nachgebend. Gekünd. 44,000 Ctr. Kündigungspreis 49 1/4 Rt., loco 49 3/4—50 1/4 ab Bahn bez., pr diesen Monat 49—49 5/8—49 bez., Decbr.-Januar 49—49 1/4—49 bez. u. Br., Januar-Febr. 49—49 1/8—48 7/8 bez., April-Mai 49—49 1/4—48 7/8 bez., Mai-Juni 49—49 3/4—49 1/4 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 45—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 54—58 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco etwas besser zu lassen. Termine ruhiger. Gekündigt 1800 Ctr. Kündigungspreis 31 Rt., loco 28—33 1/2 Rt. nach Qualität, galizischer 28 1/2—29 1/2, poln. 30—30 1/2, pommerscher 32 1/4—33 ab Bahn bez., pr diesen Monat 31 1/8 bez., Decbr.-Januar 30 3/4 bez., April-Mai 30 1/2—30 3/4—30 5/8 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4—3 5/6 Rt., Nr. 0 und 1 3 5/6—3 2/3 Rt. — Roggenmehl excl. Sack still, loco pr Ctr. unversteuert, Nr. 0 3 3/4—3 1/2 Rt., Nr. 0 und 1 3 1/3 bis 3 1/6 Rt., incl. Sack pr Decbr. 3 Rt. 13 Sgr. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt. 12 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 11 3/4 Sgr. bez., Br. u. Gd. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest, loco 7 2/3 Br., pr diesen Monat 7 1/2 Br., Decbr.-Januar 7 5/12 Br., Januar-Febr. 7 1/3 Br., Februar-März 7 1/4 Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 79—84 Rt., Winter-Rübsen 76—80 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß etwas besser bezahlt. Gekünd. 900 Ctr. Kündigungspreis 9 3/8 Rt., loco 9 1/2 Br., pr diesen Monat 9 3/8 bez., Decbr.-Jan. 9 3/8—9 1/3 bez., Januar-Febr. 9 3/8 Gd., Februar-März 9 1/2 Br, April-Mai 9 17/24—9 2/3 bez., Mai-Juni 9 3/4 Rt. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 11 Rt. — Spiritus pr 8000% etwas matter.. Gekündigt 10,000 Qrt. Kündigungspreis 15 3/4 Rt., mit Faß pr diesen Monat und Decbr.-Januar 15 5/6—15 2/3—15 3/4 bez., Jan.-Febr. 15 3/4—15 5/6 bez., April-Mai 16 1/3—16 1/6—16 1/3—16 1/4 bez., Mai-Juni 16 11/24—16 1/2 bez. u. Gd., Juni-Juli 16 3/4—16 2/3 bez., Juli-August 17 bis 16 11/12 bez., August-Septbr. 17 1/4—17 1/8—17 5/24 bez., ohne Faß loco 15 19/24 bezahlt.

Stettin, 8. Dec. [Max Sandberg.] Wetter trübe und regnig. Wind: NO. Barometer 27" 3"'. Temperatur Morgens 6 Grad Wärme. — Weizen wenig verändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 64—66 Rt. nach Qualität bez., feinster 66 1/2—67 Rt. bez., bunter poln. 64 bis 65 Rt. bez., weißer 66—68 Rt. bez., ungar. 56—59 Rt. bezahlt, auf Lief. 83.85 ℔. gelber pr Decbr. 66 1/2 Rt. Br. u. Gd., pr Frühjahr 66 1/2, 66, 65 3/4—66 1/4 Rt. bez. — Roggen matt, loco pr 2000 ℔. 50—51 1/2 Rt. nach Qual. bez., feinster 52 Rt. bez., auf Lieferung pr Decbr. 50 Rt. Br., 49 3/4 Gd., pr Decbr.-Januar 49 1/2 Rt. Br., Frühjahr 49 1/8—49 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 49 1/2 Br., 49 1/4 Gd. — Gerste matt, loco pr 1750 ℔. Ungar. 39 1/2—46 Rt. bez., Märker 49 Rt. bez., Pommersche 46—48 Rt. bez. — Hafer loco pr 1300 ℔. 33—33 1/2 Rt. bez., galiz. 29 1/2—30 1/2 Rt. bez., pr Frühjahr 47.50 ℔. 33 1/4 Rt. bez., 33 Gd. — Rüböl behauptet, loco 9 1/6 Rt. Br., auf Lief. pr Decbr. 9 1/12 Rt. bez. u. Gd., pr Januar-Februar 9 1/2 Rt. Gd., 9 1/6 Rt. Br., pr April-Mai 9 1/2 Rt. Br. u. Gd., pr Septbr.-Octbr. 9 5/6 Br. — Spiritus loco höher bez., Termine flau, loco ohne Faß 15 19/24 Rt. bez., mit Faß 15 1/2 Rt. bez., kurze Lief. ohne Faß 15 13/24 Rt. bez., mit Faß 15 1/3—15 7/24 Rt. bez., auf Lief. pr Decbr. und Decbr.-Jan. 15 1/4 Rt. Br., Jan.-Febr. 15 5/12 Rt. Br., pr Febr.-März 15 7/12 Br., Frühj. 15 5/6 Rt. Br. — Regulirungspreise: Weizen 66 1/2 Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl 9 1/12 Rt., Spiritus 15 1/3 Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 60—68 Rt., Roggen 51—54 Rt., Gerste 44—50 Rt., Erbsen 58—60 Rt. pr 25 Scheffel Hafer 32—36 Rt. pr 26 Scheffel.

Leipzig, 8. Decbr. (J. G. Stichel.) Witterung: Gestern früh 13° Wärme, darauf entsetzlicher Sturm und heute starker Regen. — Rüböl in flauer Stimmung, loco 9 5/8 Rt. bez. u. Br., 9 1/2 Gd., pr Jan.-Febr. 9 3/4 bez. u. Br., pr April-Mai 10 Br., pr Mai-Juni 10 bez. — Getreide ohne Kauflust und niedriger. — Weizen pr 2040 ℔. Brutto 62—65 Rt. Br., 62 1/2—64 bezahlt, ungarische Waare 57—59 Rt. offerirt. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 50—53 Rt. Br., 50 1/2—52 Rt. Kleinigkeiten bezahlt, geringe ungarische Waare 48—49 Rt. offerirt. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 44—47 Rt. Brief. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 30—31 Rt. Br. u. bez. — Spiritus loco 15 1/3 Rt. Gd. pr 8000 pCt. Tralles.

Wien, 7. Decbr. (Börsen-Wochenschau.) Seit lange ist eine so fieberhaft bewegte Börsenwoche nicht an uns vorübergegangen. Je unerwarteter der in schrankenlosem Uebermuth anstürmenden Hausse irgend ein störender Eingriff kommen mußte, um so mehr konnte der zwischen der Pforte und Griechenland — freilich nicht über Nacht — entstandene Conflict einen jähen Absturz hervorrufen. Liegen doch nirgends Uebermuth und Entmuthigung so nahe an einander als an der Börse, und ganz besonders an der unter dem Einfluß eines sanguinischen Temperamentes stehenden Wiener Börse. Viel kühler und besonnener haben alle anderen Börsen die Meldung der „Turquie" aufgefaßt und sich dabei an das, namentlich in Angelegenheiten des Orients, seit Decennien bewährte Sprichwort gehalten, daß „der Brei selten so heiß gegessen, als aufgetragen wird." Allein die Wiener Börse hatte einen etwas stark verdorbenen Magen, auf welchen schon die Vorstellung jenes heißen Breies in derselben Art wirkte, wie dies bei ähnlichen krankhaften Zuständen der Fall zu sein pflegt. Zum Glück folgte der Panique die Beruhigung auf dem Fuße, und so könnte es sich denn leicht fügen, daß die gewaltsamen Erschütterungen der letzten Tage eher gute als böse Folgen nach sich ziehen werden. Ruhige Beobachter der Börse wollten schon in den ersten Wochentagen bei allem mächtigen Aufschwunge eine große Unbehaglichkeit verspürt haben, die sich wie das Stechen der Sonne bei heiterem Himmel als Vorbote des Gewitters ankündigt; nun da dieses ordentlich losgebrochen, erscheint die Atmosphäre mindestens von den aufgestiegenen Dünsten befreit.

Freilich kommt Alles auf die Ermittelung an, ob die Hausse wie die Baisse berechtigt gewesen und ob es nun die dem Anschein nach wieder eingetretene Beruhigung ebenfalls ist.

Wenn wir nun in fortgesetzter Uebereinstimmung mit frühern hier vertretenen Ansichten vermeinen, daß die Hausse eine wohlberechtigte war, so wollen wir damit keineswegs die stürmische Haussebewegung der vier ersten Wochentage und das maßlose Vorgehen der die eigene Kraft und Ausdauer überschätzenden Speculation zugleich rechtfertigen, und noch weniger die Ausdehnung derselben auf Effecten, welche in größeren Posten nicht so rasch umzusetzen sind. In solchen führte denn auch das ungestüme Ausgebot zunächst zur Demoralisirung, und während die widerstandsfähigeren Hauptpapiere der Tagesspeculation, Creditactien und Staatsbahnactien, schließlich nur einen Theil der erlangten Avance einbüßen, haben sich die in denselben Kreis einbezogenen von der erlittenen Schlappe keineswegs im selben Verhältniß erholt.

Daß aber z. B. bei dem Haupt- und Leitpapiere, den Creditactien, die steigende Bewegung eine vollberechtigte war und noch ist, haben wir in unseren früheren Wochenberichten genugsam erörtert. Was sich seitdem begeben, die beglaubigten Gerüchte über eine sich vorbereitende glänzende Bilanz, und über eine zu bewerkstelligende Capitalsreduction, die im Zuge befindlichen neuen Geschäfte des Instituts, und endlich die fortgesetzten Ankäufe eines selten mit solchem Eclat und dann noch seltener mit Mißerfolg eintretenden Welthauses, konnten uns in dieser Meinung nur bestärken. Hätte sich nun, wie es eine Zeitlang den Anschein gewann, die Speculation hierauf und in weniger stürmischer Weise concentrirt, ein Rückschlag wie der erlebte würde schwerlich erfolgt sein. Da es aber, wie erwähnt, anders kam, so war nichts natürlicher, als daß bei dem ersten schwarzen Punkt, der sich urplötzlich am Horizont zeigte, die unverhältnißmäßig und mit Effecten der verschiedensten Art Ueberladenen in eiligem Ungestüm alles über Bord warfen, zumal die Tragweite des Ereignisses am wenigsten im ersten Augenblick zu beurtheilen war.

Eine besonnere Haltung trat ein, als man sich die erst kürzlich manifestirte friedliche Gesinnung aller Großmächte und insbesondere das energische Vorgehen der Westmächte zur Aufrechthaltung des status quo im Orient gegenwärtig hielt. Als nun Sonnabend Abend die sehr beruhigende Rede des Reichskanzlers bei Entlassung der Delegationen bekannt wurde, schien die Krisis bewältigt und die Wiederaufnahme einer steigenden, wenn gleich besonnener fortschreitenden Bewegung gesichert.

Creditactien haben nach bereits erlangter Avance von fl. 10 noch fl. 3 davon zurückbehalten und Staatsbahnactien nach fl. 17 Hausse schließen noch um fl. 6, Lombarden nach fl. 8 Hausse noch um fl. 2, Anglo-Oesterr. Actien ebenfalls fl. 2 höher. Dagegen haben die meisten andern Papiere, so fern sie nicht zu den reinen Anlagseffecten gehören, empfindliche Rückgänge aufzuweisen.

Verzinsliche Staatspapiere haben durchschnittlich 1% an ihrem vorwöchentlichen Courswerthe eingebüßt; ebenso ung. Eisenbahnanlehen.

1860er Loose fielen um 2% und 1864er Loose um 4%.

Der bedeutende Rückgang dieser letzteren dürfte um so mehr befremden, als gleichzeitig Creditloose in der allgemeinen Baisse eine Steigerung um fl. 2 1/2 erfuhren und sich damit das Ecart zwischen den beiden oftmals in Parallele gesetzten Loosgattungen auf fl. 47 erhöht hat. Allein man muß bedenken, daß es in solchen Momenten erregter Verkaufslust und zurückgehaltener Kauflust nur eines geringen Anstoßes bedarf, um solche Erscheinungen hervorzurufen, wobei jedoch allerdings auch die Erholung der unverhältnißmäßig zurückgesetzten Papiere um so rascher eintritt. So reihen sich den gedachten Loosen auch die Kaiser Ferdinands-Nordbahnactien mit einer Baisse von 4% und die Carl Ludwigactien mit jener von fl. 4 an.

Fester zeigten sich andere Bahnen, die jedoch mit Ausnahme der intact gebliebenen El.-Westbahn und der österr. Nordwestbahn sich um einige Gulden ungünstiger stellten. Bankactien schließen um fl. 5, ung. Creditactien um fl. 3, Anglo-Hungarianactien um fl. 3 niedriger. Donaudampfschifffahrtsactien fielen um fl. 6, während Lloydactien sich um fl. 8 erhöhten und Prager Eisenbahnactien sich um fl. 12 drückten. Pfandleihactien behaupteten sich. Pesther Kettenbrückenactien fielen nach erreichter Avance von fl. 40 unter die letzten Schlußcourse. Tramway- und Omnibusactien behaupteten sich bei sehr schwachen Umsätzen. Vereinsbankactien schließen um fl. 1, Handelsbankactien um fl. 2 höher.

Reine Anlagspapiere wurden wie begreiflich in die erfolgten Rückgänge nicht einbezogen. Domänenpfandbriefe, Bankpfandbriefe, Bodencreditpfandbriefe blieben unverändert oder wie letztere sogar höher. Von Prioritäten sind jene der Staatsbahn in zweiter Emission um fl. 2 der Südbahn um fl. 1, der Siebenbürgerbahn um 1/2% gestiegen und blieb der Verkehr hierin regsam. Es läßt sich erwarten, daß die mit dem Montag zu eröffnenden und zu schließenden Subscription auf 6 Mill., Alföldprioritäten unter diesen Verhältnissen einen überaus glänzenden Erfolg haben werde.

Auch Grundentlastungsobligationen behaupteten sich sehr fest und ist hervorzuheben, daß der Unterschied zwischen clausulirten und regulären ung. und Temeser beinahe aufgehört hat.

Die Wochenumsätze waren nicht nur in Effecten, sondern auch in fremden Valuten von großem Umfang, und waren auch letztere bedeutenden Schwankungen unterworfen, schließen jedoch nur noch ca. 1/2% höher als in der Vorwoche. Besonders viel wurde auf Zeit sowohl in London als in Napoleons umgesetzt, da die bei mangelhaft vertretenem prompten Materiale äußerst billig gestellten Reports zu Zeitkäufen animirten. Man konnte nämlich mit etwa 30 kr. über Tagescours auf 3 Monate Zeit, in London, mit 2—3 Kreuzern über Tagescours in Napoleons, die täglich Deports bedingen, ankommen. Die zu Anfang der Woche auf die Valutencourse geübte Pression erzielte zwar ein momentanes Weichen um ca. 3/4%, konnte aber den widerstrebenden Verhältnissen gegenüber eine dauernde Wirkung nicht erreichen.

Geld blieb abundant; von Effecten bedangen namentlich Staatsbahn tägliche Deports, aber auch Creditactien, Nordbahnactien und 1864er Loose wurden in den letzten Tagen unter dem marktgängigen Zins in Kost genommmen, was auf eine vorwaltende Baissespeculation schließen läßt.

(Wiener Geschäfts-Bericht.)

Trautenau, 7. Dec. (Tel. Dep.*) Sehr lebhafter Besuch, bedeutender Umsatz in Towgarnen, die stark begehrt und besser bezahlt waren. Linegarne in vorwöchentlicher Notirung.

Vieh-Berichte.

Berlin, 7. Dec. (Viehmarkt.) Zum Verkauf wurden aufgetrieben:

An Rindvieh 942 Stück. Exportgeschäfte nach den Rheinlanden waren ziemlich lebhaft und stellten sich die Preise für beste Qualität auf 16—17 Thlr., mittel 12—14 Thlr., ordinaire 9—11 Thlr. per 100 Pfd. Fleischgewicht.

An Schweinen 4179 Stück. Der Handel war durch mehrere Ankäufe nach Hamburg etwas belebt, doch konnte beste feine Kernwaare nur 17—18 Thlr. per 100 Pfd. Fleischgewicht erzielen.

An Schafen 2090 Stück, welche bei flauem Verkehr zu gedrückten Preisen nicht aufgeräumt werden konnten.

An Kälbern 659 Stück, welche zu mittelmäßigen Durchschnitts-Preisen aufgeräumt wurden.

Köln, 7. Decbr. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 146 Ochsen und 701 Kühe, zusammen 347 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—20 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd.

Frankfurt, 7. Decbr. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war mit Ochsen und Kühen schlecht, mit Kälbern und Hammeln gut befahren, trotz der Polizei-Verordnung, welche das Betreten der Ställe und das Kaufen vor Beginn des Marktes verbietet, wurde gestern Nachmittag schon das Beste herausgekauft und den hiesigen Metzgern blieb heute das Nachsehen. Nach England wurde durch die bekannten Firmen

---

*) Durch Linienstörung erst gestern Abend in unsere Hände gelangt.

viel gekauft. Zugetrieben waren 280 Ochsen, 190 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 400 Hammel.

Die Preise für Ochsen gingen erheblich höher als am vorigen Markte, die für die anderen Schlachtviehgattungen blieben auf derselben Höhe. Ochsen 1. Qualität 31 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 32 fl. pr. Ctr. Kühe und Rinder 1. Qual. 30 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 28 fl. pr. Ctr. Kälber 1. Qualität 27 fl. pr. Ctr. Hammel 1. Qual. 26 fl. pr. Ctr., 2. Qualität 22—23 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 7. Dec. (Viehmarkt.) Der Ochsenhandel war heute etwas flauer, beste Waare 39 bis 46 Mk., flauere bis 27 Mk. herunter. Marktbestand 904 Stück, wovon 220 Rest blieben. Für England sind 50 Stück gekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr träge; Marktbestand 1225 Stück, wovon 500 unverkauft blieben. Für England und Paris sind 400 Stück genommen.

Pesth, 5. December. (Borstenviehmarkt.) Zufuhr ca. 4000 Stück serbische und ungarische; verkauft für Wien ca. 3000 Stück zu 25½—27½ kr., 80 Pfd. für's Leben; für Berlin, spätere Uebernahme, 28½—29 kr. Geschäft lebhaft.

—de.— **Breslau,** 8. Decbr. (Wachswasser. Schiffahrt. Stettiner Dampfer-Verladungen. Schiffsunfall.) Auf der Oder herrscht wieder regeres Leben. Das Wasser ist noch immer in Folge des feuchten Wetters in fortwährendem Zunehmen. Am 7. zeigte der Oberpegel 15′ 3″, der Unterpegel 1′ 4″, am 8. der Oberpegel 15′ 6″, der Unterpegel 1′ 2″, heute Mittag hingegen der Oberpegel 15′ 11″, der Unterpegel 2′ 3″. Die Schiffe, die bereits vor der Glogauer Brücke zur Ueberwinterung feststanden, sind mit Ladung abgesegelt. An der Sandbrücke sind von den 8 dort stationirten Kähnen 6 mit Eisenbahnschienen und Eisen beladen abgeschwommen, während 2 noch leer vor Anker liegen. — Der Dampfer „Adler" von der alten Oder-Dampfschleppschifffahrts-Actiengesellschaft, Kapitain Neumann, hat seine Rückfahrt nach Stettin angetreten, wird aber in kurzer Frist wieder zurückerwartet. Der Dampfer „Küstrin", Kapt. Scholz, liegt noch in Maltsch und wird an der Maschine reparirt. Eingeladen werden am städtischen Packhofe 2 Schiffe auf Ordre durch Graeber mit je 120 Wispel Weizen, ingleichen ein Schiff durch Schiffer Berlow auf Ordre, am Karowhofe 1000 Ctr. Zink nach Hamburg, am Friedrich-Friedenthalschen Packhofe ein Fahrzeug mit Weizen. Vor einigen Tagen wurden in 3 Zillen 3000 Ctr. Zink eingeladen, aber wieder ausgeladen und wieder auf Lager gelegt, weil es den Schiffern an Revisionsscheinen mangelt. — Der Schiffer Nagel wurde, als er stromauf fuhr, am vorgestrigen Tage vom Sturme dergestalt erfaßt, daß das schwache Fahrzeug an einen Eisbock geschleudert, seines Mastbaumes verlustig ging, der zerschmettert in das Schiff herabstürzte. Mit großer Mühe gelang es der thätigen Hilfe der betreffenden Strompolizei, das lecke Schiff vor dem gänzlichen Untergange zu retten. — Seit unserem letzten Berichte in Nr. 284 passirten stromauf 7 leer, ein Handkahn mit Faschinen, August Tegel.

k— **Breslau,** 8. Decbr. (Getreidesendungen.) Auf der hiesigen Station der oberschlesischen Eisenbahn sind in der Woche vom 29. November bis 5. December 1868 folgende Quantitäten Getreide eingegangen:

Aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.) 202 Ctr. Weizen, 3360 Ctr. 75 Pfd. Gerste, 12,699 Ctr. 31 Pfd. Hafer; über die oberschlesische Bahnstrecke resp. von deren Seitenlinien 214 Ctr. 55 Pfd. Weizen, 17 Ctr. 60 Pfd. Roggen, 514 Ctr. 50 Pfd. Gerste, 720 Ctr. 32 Pfd. Hafer; über die Breslau-Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien 610 Ctr. Weizen, 5688 Ctr. 64 Pfd. Roggen. Zusammen 24,027 Ctr. 67 Pfd. und ausgegangen:

Nach der Breslau-Posener Bahnstrecke und weiter 252 Ctr. 18 Pfd. Weizen, 432 Ctr. Gerste, 614 Ctr. 40 Pfd. Hafer; nach der königl. niederschles.-märkischen Bahn 172 Ctr. Weizen. Zusammen 1470 Ctr. 58 Pfd. — Auf der hiesigen Station der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn sind in derselben Woche 791 Ctr. Weizen, 1731 Ctr. Roggen, 492 Ctr. Gerste, 155 Ctr. Hafer eingegangen und 123 Ctr. Weizen, 3771 Ctr. Roggen, 150 Ctr. Gerste, 228 Ctr. Hafer von derselben ausgegangen.

Breslau, 9. December. (Producten-Markt.) Wetter: regnicht, früh 5° Wärme. Barometer: 27′ 6½‴. Wind: West. — Bei belanglosen Zufuhren war am heutigen Markte feste Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise befestigten.

Weizen, wir notiren bei schwachem Umsatz pr. 84 ℔. weißer 66—74—81 Sgr., gelber, harte Waare 65—71 Sgr., milde 70—75 Sgr.

Roggen in feiner Waare besonders beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. 55—57—59 Sgr., feinster 60 Sgr. bezahlt.

Gerste in matter Stimmung, wir notiren pr. 74 ℔. 50—59 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, pr. 50 ℔. galizischer 33—35 Sgr., schlesischer 37—39 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr. 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 72—80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—54 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother bei sehr fester Haltung gut beachtet, wir notiren 10—12½—15½ Thlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei ruhigem Geschäft preishaltend, 11—15—18⅙—21⅔ Thlr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 20—26 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung 6½—7⅓ Thlr.

Oelsaaten verharrten bei schwachen Angeboten in matter Stimmung, wir notiren Winter-Raps 176 — 182 — 192 Sgr. Winter-Rübsen 172 — 182 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 166—172 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6½ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 64—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1¼—1¾ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 9. Decbr. [Fondsbörse.] Auf höhere Pariser und Wiener Course schlugen die Speculations-Papiere im Allgemeinen wieder eine steigende Richtung ein und obwohl die Speculanten sich noch einige Zurückhaltungen auferlegten, war das Geschäft nicht ganz unbelebt.

Officiell gekündigt: 5000 Ctr. Roggen.

Refüsirt wurden an der heutigen Börse: 500 Ctr. Hafer (Nr. 1488.)

Breslau, 9. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe unverändert, ordin. 9—10½, mittel 12—13, fein 13½—14½, hochfein 15—15¼. Kleesaat weiße matter, ord. 11—13½, mittel 15—16½, fein 18—19½, hochfein 20½ bis 21½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) unverändert, pr. December u. Decbr.-Jan. 46 bez., Jan.-Febr. 46¼ Br., April-Mai 46¾—47—47¾ bez.

Weizen pr. December 60 Br.

Gerste pr. December 52 Br.

Hafer pr. Decbr. 47 Gd., April-Mai 48½ Br.

Raps pr. December 90 Br.

Rüböl matter, loco 9 Br., pr. December und Decbr.-Jan. 8⅚ bez. u. Br., Januar-Febr. 8 11/12 Br., Febr.-März 9 Br., April-Mai 9⅙ bez., September-Octbr. 9⅔ Br.

Spiritus wenig verändert, loco 15 Br., **14 10/24 Gd.,** pr. December u. Decbr.-Jan. 15 1/12 Gd., Jan.-Febr. 15¼ Br., April-Mai 15½—7/12 bez. u. Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	79—80	74	65—70 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	72—75	70	65—68 „	
Roggen	59—60	58	55—56 „	
Gerste	57—59	55	51—53 „	
Hafer	38—39	37	33—35 „	
Erbsen	69—72	65	60—63 „	
Raps	190	183	172 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	181	177	167 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161 Sgr.	
Dotter	171	165	157 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 9. December. Oberpegel: 15 F. 11 Z. Unterpegel: 2 F. 3 Z.

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

Weizen:	21. Novbr.	28. Novbr.	5. Decbr.
Königsberg .	66—74⅙	69—74⅙	57½—66½
Danzig . .	61⅕—76⅙	58—71	60—71
Posen . .	56—68*)	54—66*)	52—65*)
Stettin . .	60—69	56¼—66¼	57¼—65¼
Berlin . .	6[illegible]—74	5[illegible]—73	57—70
Breslau . .	62⅔—70	64¾	54⅙—68⅓
Magdeburg .	65⅙—67	62 1/10—64½	59⅕—670⅔
Cöln . . .	71¾	63—73⅓	68 11/24—2 1/10

Roggen:	21. Novbr.	28. Novbr.	5. Decbr.
Königsberg .	55½—56½	53—55	5[illegible]—52
Danzig . .	54—56⅝	50¼—51½	48½—50⅙
Posen . .	49—55*)	46—51*)	44—48*)
Stettin . .	52—55	50—51½	50—52½
Berlin . .	55—55⅚	54—55¼	49—51
Breslau . .	50—54	49⅙—59	43⅔—46⅚
Magdeburg .	56—59	56—58	53—56
Cöln . . .	55⅚	55—58⅓	56⅔—58⅓

*) Nach dem Wochenbericht.

Neueste Nachrichten. (W.-T.-B)

Bern, 8. Dec. Der Nationalrath hat heute den Handelsvertrag mit Oesterreich, der Standerath den Handelsvertrag mit Italien genehmigt.

Paris, 9. Dec. Der heutige Moniteur meldet: In Folge der Befürchtung von Verwickelungen zwischen der Türkei und Griechenland wegen Creta's sind die Vertreter Frankreichs, Englands und Rußlands in Athen zusammengetreten und haben als Repräsentanten der Schutzmächte Griechenlands, eine Aufforderung an den griechischen Minister des Auswärtigen erlassen, um denselben auf die gewichtigen Folgen einer agressiven Politik aufmerksam zu machen.

Madrid, 8. Dec., Vorm. Die Nachricht, daß die Insurgenten in Cadiz sich bereits den Truppen ergeben hätten, ist verfrüht. Nach den letzten Nachrichten unterhandelten die Aufrührer jedoch schon über ihre Uebergabe. Die Hauptstadt ist völlig ruhig. Die Nationalgarde ist jetzt in die Quartiere abgerückt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. Decbr. (Anfangs-Course.) Ang. 6½ U.

		Cours v. 8. Dec.
Weizen pr. December . .	62	62
April-Mai . .	60½	60
Roggen pr. December . .	49½	49¾
April-Mai . .	49¼	49⅛
Mai-Juni . .	49¾	49⅛
Rüböl pr. December . .	9⅜	9⅜
April-Mai . .	9¾	9¾
Spiritus pr. December . .	15⅜	15⅚
April-Mai . .	16⅙	16 7/24
Mai-Juni . .	16⅓	16⅜
Fonds u. Actien.		
Freiburger	114	113½
Wilhelmsbahn	113½	113
Oberschles. Litt. A.	191½	191½
Warschau-Wiener	59	59
Oesterr. Credit	102	101
Italiener	55⅛	54⅓
Amerikaner	79½	79¾

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 9. December.

		Cours v. 8. Decbr.
Weizen. Fester.		
pr. December	66½	66
Frühjahr	66½	66¼
Mai-Juni	67	67
Roggen. Behauptet.		
pr. December	50	49¾
Frühjahr	49¼	49
Mai-Juni	49½	49½ Br.
Rüböl. Fester.		
pr. December	9 1/12	9
April-Mai	9 7/12	9½
Septbr.-Octbr.	9⅚	9⅚
Spiritus. Matter.		
pr. December	15⅙	15⅓
Frühjahr	15¾	15⅚
April-Mai	—	16

Wien, 9. December. (Vorbörse.)

Staatsbahn matt.

		Cours v. 7. Dec.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	91, 10	90, 70
1864er Loose	107, —	102, 70
Credit-Actien	245, —	245, 80
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	305, 50	309, 20
Lombardische Eisenbahn .	198, 20	198, 30
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 51½	9, 47
Ungarische-Credit	—, —	95,
Bank-Actien	6, 76	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Frankfurt a. M., 8. Decbr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 78$\frac{3}{8}$, Credit-Actien 242$\frac{1}{4}$, Staatsbahn 303$\frac{1}{4}$, Lombarden 196, 1860er Loose 76$\frac{3}{4}$, 1864er Loose 104. Sehr günstig und lebhaft.

Hamburg, 8. Decbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ohne Kauflust, Weizen auf Termine behauptet, Roggen matt. Weizen pr. December 5400 ℔. netto 113$\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., 113 Gd., pr. December-Januar 113 Br., 112 Gd., pr. April-Mai 112$\frac{1}{2}$ Br., 112 Gd. Roggen pr. December 5000 ℔. Brutto 92$\frac{1}{2}$ Br., 91$\frac{1}{2}$ Gd., pr. Decbr.-Jan. 90 Br., 89 Gd., pr. April-Mai 86 Br., 85 Gd. Hafer sehr still. Rüböl unverändert, loco 19$\frac{1}{2}$, pr. Mai 20$\frac{1}{8}$, pr. Oct. 21. Spiritus fest, pr. Decbr. 21$\frac{3}{4}$ bez. Kaffee fest. Zink stille. Petroleum matt, loco 14$\frac{1}{4}$, pr. Decbr. 13$\frac{3}{4}$. — Regenwetter.

Paris, 8. Decbr., Nachmittags 3$\frac{1}{2}$ Uhr. Nach Schluß der Börse blieb die Stimmung anhaltend sehr fest. 3% Rente 71, 42$\frac{1}{2}$, Italiener 57, 85, Staatsbahn 655, 00, Credit-Mobilier 296, 00, Lombarden 421, 25, Amerikaner 84$\frac{3}{4}$. Bewegt, aber sehr fest.

Paris, 8. Decbr., Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92$\frac{1}{4}$ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 30—71, 45, Ital. 5% Rente 57, 85, Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 655, 00, Credit-Mobilier-Actien 285, 00, Lombardische Eisenbahn-Actien 422, 50, do. Prioritäten —, —, Tabaks-Obligationen —, —, Mobilier-Espagnol —, —, 6% Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 84$\frac{3}{8}$, Türken 39, 95.

Paris, 8. Decbr., Nachmitt. Rüböl pr. Decbr. 77, 00, pr. Jan.-April 78, 50. Mehl pr. Decbr. 62, 00, pr. Januar-April 60, 50. Spiritus pr. Decbr. 74, 50.

London. 8. Dcbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 92$\frac{1}{8}$, 1proc. Spanier 33$\frac{1}{8}$, Ital. 5proc. Rente 56$\frac{3}{8}$, Lombarden 16$\frac{5}{8}$, Mexicaner 15$\frac{3}{8}$, 5proc. Russen de 1822 87$\frac{3}{4}$, 5% Russen de 1862 86, Silber 60$\frac{13}{16}$, Türkische Anleihe de 1865 38$\frac{15}{16}$, 8procent. rumänische Anleihe 84$\frac{3}{4}$, 6proc. Vereinigte St.-Anleihe pr. 1882 74$\frac{3}{16}$.

Berlin 6. 26$\frac{1}{2}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9$\frac{7}{8}$—10$\frac{1}{8}$ Sch. Frankfurt 120$\frac{1}{8}$. Wien 12 Fl. 10 Kr. St. Petersburg 31$\frac{3}{4}$.

Liverpool, 8. Decbr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 8000 Bll. Tages-Import 27,528 Ball., davon ostindische 10,925 Ball. Weichend, ohne Nachfrage.

Liverpool, 8. December, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling Orleans 11$\frac{1}{8}$, middling Amerikanische 10$\frac{7}{8}$, fair Dhollerah 8$\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7$\frac{3}{4}$, fair Bengal 7, New fair Domra 8$\frac{1}{2}$, good fair Domra 8$\frac{3}{4}$, Pernam 11$\frac{1}{8}$, Smyrna 9$\frac{1}{4}$, Egyptische 11$\frac{1}{2}$.

Petersburg, 8. December. [Schluß-Course.]

		Cours v. 5.
Wechsel auf London 3 M. .	32$\frac{3}{4}$.	32$\frac{7}{8}$-32$\frac{15}{16}$.
do. auf Hamb. 3 M. .	29$\frac{1}{2}$.	29$\frac{5}{8}$-29$\frac{11}{16}$.
do. auf Amsterdam 3 M.	162$\frac{3}{4}$.	163$\frac{1}{2}$.
do. auf Paris 3 M. .	343$\frac{1}{2}$.	344$\frac{1}{2}$.
do. auf Berlin . .	—.	92$\frac{3}{8}$.
1864er Prämien-Anleihe .	138.	138$\frac{1}{2}$.
1866er Prämien-Anleihe .	135$\frac{1}{2}$.	135$\frac{1}{4}$.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	120$\frac{1}{2}$.	120.
Gelber Lichttalg (mit Handg.)	—.	—.
Gelber Lichttalg loco . . .	—.	53$\frac{1}{2}$-53.

Bekanntmachung,

die Ausgabe neuer Noten der preußischen Bank zu 25 Thaler betreffend.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der preuß. Bank zu 25 Thlr. sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachträglich zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin, den 3. December 1868.

Königl. preußisches Haupt-Bank-Directorium.
von Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. Her mann. von Koenen.

Beschreibung
der neuen Noten der preußischen Bank a 25 Thaler vom 21 September 1868.

Die neuen Noten der preußischen Bank a 25 Thlr. sind 5 Zoll 9$\frac{1}{2}$ Linien lang und 3 Zoll 10 Linien hoch. Das zu ihrer Herstellung verwendete Hanspapier zeigt in natürlichen Wasserzeichen einen in Linien ausgeführten, dunkel erscheinenden Kopf der Borussia, sowie eine eliptisch geformte Einfassung desselben in Wellenlinien mit den Worten „Preußische Banknote."

Die Schauseite ist in blauer Farbe mit fein guillochirtem Unterdruck ausgeführt, desse quarréförmige Abtheilungen die Zahl 25 enthalten.

Sie zeigt auf einem guillochirten Netzgrund:
1) links das große königliche Wappen,
2) darunter den Controlestempel der Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten, mit heraldischem Adler, umgeben von einem verzierten Rande, in welchem das Wort „Fünfundzwanzig" sich vielfach wiederholt und eingefaßt von zwei Rosetten mit vielfacher Wiederholung der Worte „25 Thaler",
3) unter dem Controlestempel die Namen der Mitglieder der zu 2 genannten Commission: Wehrmann. Ed. Conrad. Dehnicke,
4) rechts einen guillochirten Adler und
5) folgenden Text:

Preußische Banknote.
Fünfundzwanzig Thaler.
zahlt die Hauptbankkasse in Berlin ohne Legitimationsprüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staatskassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung genommen wird.
Berlin, den 21. September 1868.
Haupt-Bank-Directorium.
von Dechend. Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. Herrmann. v. Koenen.

Ort, Datum und sämmtliche Namen sind in Buchdruck, alles Uebrige in Kupferdruck ausgeführt.

Auf der Kehrseite sind in Blaudruck enthalten
1) auf jeder Hälfte je fünf einander zugewendete Minervaköpfe in verschiedenen Größen, in Medaillonmanier ausgeführt,
2) in der Mitte die Zahl: 25, darüber schwarz gedruckt in zweifacher Wiederholung die laufende Nummer, zwischen denselben die Littera: A. [B., C. oder D.], links und rechts an den Seiten der Banknote die Worte: 25 Thaler 25, und unten die Strafandrohung gegen Nachbildung in dreifacher Wiederholung, links in gewöhnlicher, rechts in Spiegelschrift, endlich das Wort „ausgefertigt" und unter diesem der mit Dinte geschriebene Namen des ausfertigenden Beamten.

Oberschlesische Eisenbahn.

Im Monat Novbr. sind eingenommen und zwar

aus dem	Personen-Verkehr	Güter-Verkehr	Extra-ordinär	Summa Thlr.
A. Oberschl. Hauptbahn (Breslau-Myslowitz-Oswiecim):				
1868 n. vorl. Abschl.	51,186	404,564	97,634	553,384
1867 n. def. Feststell.	46,463	414,658	80,621	541,742
B. Oberschl. Zweigbahn (Im Bergwerks- u. Hütten-Reviere):				
1868 n. vorl. Abschl.	—	12,013	1,004	13,017
1867 n. def. Feststell.	—	9,956	435	10,391
C. Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn:				
1868 n. vorl. Abschl.	26,656	106,366	15,221	148,243
1867 n. def. Feststell.	28,993	124,554	10,811	164,358
D. Stargard-Posener-Eisenbahn:				
1868 n. vorl. Abschl.	17,085	86,242	7,244	110,571
1867 n. def. Feststell.	17,772	110,076	6,784	134,632

Berlin-Görlitzer Eisenbahn. Die Einnahmen pro November 1868 betragen:
1) aus dem Güter- und Viehverkehr 49,634 Thlr.
2) aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr . . . . 17,865 „
3) Extraordinaria . . . . 3,077 „

Summa 70,576 Thlr.
Hierzu bis ult. October c. 567,766 Thlr.
Summa total 638,342 Thlr.

[Wilhelmsbahn.] Im Monat Novbr. betrugen die Einnahmen und zwar:

	pro 1868:	1867:
1) a. d. Personen- u. Gepäck-Verkehr	10,637 Rt.	9,170 Rt.
2) a. d. Güter- u. Vieh-Transport:	91,716 „	78,531 „
3) ad extraordinaria	7,964 „	15,159 „
Summa:	110,317 Rt.	103,860 Rt.

Pro Monat Nov. 1868 also mehr 6,457 „
Hierzu die Mehr-Einnahme bis ult. Oct. 1868 mit 349,978 „
Mithin pro 1868 überhaupt mehr 356,435 Rt.

Ratibor, den 8. December 1868.

Königliche Direction der Wilhelmsbahn.

Verloren.

An heutiger Börse ist ein beschriebenen Bogen mit diversen Börsen-Notizen verloren worden. Man bittet, denselben recht bald an den Portier der neuen Börse gegen ein Honorar zu verabfolgen.

Ein junger Mann, jüdischer Confession, der im Speditions-Geschäft gearbeitet, der Correspondenz und doppelten Buchführung vollkommen mächtig, findet vom 1. Januar 1869 sofortiges Engagement bei anständigem Salair. Briefliche Offerten werden frco. unter Adresse **Samuel Ginsberg,** Sosnowice, erbeten.

Ein bewährter Buchhalter, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht Stellung. Gef. Adr. wird Herr **L. J. Schlesinger,** Blücherplatz Nr. 10.11, die Güte haben, entgegen zu nehmen.

Berlin, 8. Decbr. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Decbr.	Ult. Januar.
Bergisch-Märkische . . .	137/1$\frac{1}{2}$ G	138/2 G
Berlin-Görlitzer	72$\frac{1}{2}$/1 bz	73$\frac{1}{2}$/2 B
Cöln-Mindener	126/1 bz	127/2$\frac{1}{2}$ B
Cosel-Oderberger	114$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ G	116/3 B
Mainz-Ludwigshafener .	138/1 B	139/2 G
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische	194/2 G	196$\frac{1}{2}$/4 G
Rheinische	118$\frac{1}{2}$/1 B	119$\frac{3}{4}$/1$\frac{3}{4}$ bz
Rhein-Nahebahn	— —	— —
Warschau-Wiener . . .	60/1 B	60$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ B
Darmstädter Bank . . .	— —	— —
Rechte Oder-Ufer-Bahn	82$\frac{1}{2}$/1 bz	83$\frac{1}{2}$/2 bz
Oesterr. Credit-Actien .	103$\frac{1}{2}$/3$\frac{1}{2}$ bz	105/5 bz
Lombarden	112$\frac{1}{2}$/2 bz	114/4 bz
Franzosen	174/3 bz	178/4 bz
Oesterr. 1860er Loose .	77$\frac{1}{2}$/1 bz	78/2 bz
Italiener	55$\frac{1}{2}$/1 bz	56$\frac{1}{4}$/1$\frac{1}{4}$ bz
Amerikaner	80/$\frac{1}{2}$ bz	80$\frac{1}{2}$/1 bz
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . . .	135/1 B	134/2 B
Cöln Mindener	123/1 bz	122/2 bz
Oberschlesische	189/2 B	188/3 B
Rheinische	117$\frac{1}{2}$/1 B	117/1$\frac{1}{2}$ B
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 9. December 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102$\frac{7}{8}$ B.
do. do.	4$\frac{1}{2}$	94 B.
do. do.	4	87$\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldsch. .	3$\frac{1}{2}$	81$\frac{1}{2}$ B.
Prämien-Anl. 1855	3$\frac{1}{2}$	119 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4$\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	—
do. do. neue	4	84$\frac{1}{2}$ bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3$\frac{1}{2}$	80 bz. u. B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89$\frac{3}{4}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	89$\frac{3}{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89$\frac{3}{4}$ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90 B.
Posener do.	4	88 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83 B.
do. do	4$\frac{1}{2}$	89$\frac{1}{4}$ G.
Oberschl. Priorität.	3$\frac{1}{2}$	75$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
do. do.	4	83$\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	4$\frac{1}{2}$	89$\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. G. .	4$\frac{1}{2}$	87$\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91$\frac{1}{6}$ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4$\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4$\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111$\frac{3}{4}$ G.
Russ. Bank-Billets .		83$\frac{3}{4}$ bz.
Oesterr. Währung .		85$\frac{1}{12}$—$\frac{1}{6}$ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

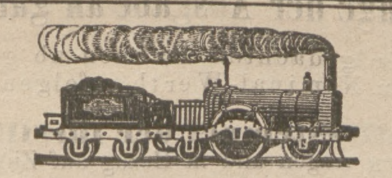
Bresl.-Schw.-Freib	4	114 G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3$\frac{1}{2}$	192$\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. B	3$\frac{1}{2}$	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	81$\frac{1}{2}$—$\frac{7}{8}$ bz. u. G.
Cosel-Oderberg . . .	4	113$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59 bz.
Ausländische Fonds.		
Amerikaner.	6	79$\frac{1}{2}$ G.
Italienische Anleihe	5	55$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	66$\frac{1}{2}$ B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	56$\frac{5}{8}$—$\frac{3}{8}$ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54 G.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—
Diverse Actien.		
Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4$\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	117$\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Credit- . .	5	103$\frac{3}{4}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142$\frac{1}{2}$ B.
do. . .	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151 B.
do.	2 M.	150$\frac{1}{8}$ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 bz.
Paris	2 M.	80$\frac{5}{6}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	85$\frac{1}{8}$ bz.
do. . .	2 M.	84$\frac{1}{4}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 289 des Breslauer Handelsblatts.
Mittwoch, den 9. December 1868.



Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

7½ pCt.

Jährliche Zinsen.
Sofortige absolute Zins-Garantie.
Unbedingte Steuerfreiheit.

EMISSION

von

Thalern 8,000,000 Preuss. Crt. Obligationen.

Die unterzeichneten Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen emittiren gegenwärtig **auf Grund der fürstlich Rumänischen, von den Kammern genehmigten Concession de dato Bucharest den 22. September / 4. October 1868,**

zum Zweck des Baues
der Eisenbahnen von Galatz über Tecucin nach Roman, mit Zweigbahn von Tecucin nach Berlad und von Galatz nach Bucharest.

Thlr. 8,000,000 Pr. Cour.

7½ %ige Eisenbahn-Obligationen

deren Verzinsung vom 1. Januar 1869 ab beginnt

in Stücken von	**100** Thlr. =	**375** Frs. =	**15** Pfund Sterling
„ „ „	**400** „ =	**1500** „ =	**60** „ „
„ „ „	**800** „ =	**3000** „ =	**120** „ „
„ „ „	**2000** „ =	**7500** „ =	**300** „ „

mit Zinscoupons per 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres.

Der Concessions-Urkunde gemäss soll die **Amortisation** dieser Obligationen,

für deren sofortige Verzinsung mit 7½ pCt. per anno die fürstlich Rumänische Regierung vom Tage der Ausgabe an garantirt,

binnen 60 Jahren von der Eröffnung der gedachten Bahnen ab gerechnet, aus den Betriebs-Einnahmen mit $^1/_{10}$% per anno, durch Verloosung zum Nominal-Werth erfolgen. —

Die Obligationen werden **den Garantie-Stempel der fürstlich Rumänischen Regierung** und die **Unterschrift des Staats-Commissars** tragen und in Bezug auf Zinsen und Amortisation **unbedingte Steuer-Freiheit** geniessen.

Die Einlösung der Coupons und der verloosten Obligationen geschieht in **Berlin, London, Paris und Amsterdam** an den zu publicirenden Stellen,

in Thalern Pr. Cour., Franks und Pfund Sterling effectiv

nach dem Verhältniss von 100 Thaler Preuss. = 375 Francs = 15 Pfund Sterling, —

Diese Obligationen legen die unterzeichneten Concessionaire

am 10. und 11. d. Mts.

zur Zeichnung auf.

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**

bei den Herren **Anhalt & Wagener**

und bei dem Herrn **Jos. Jaques**

in Höhe von Fünf Millionen Thalern

zum Course von 71 pCt.

in **Amsterdam** bei den Herren **Wertheim & Gompertz**

in Höhe von Drei Millionen Thalern

zum Course von 71 pCt. à 175 Fl. Holl. für 100 Thaler Pr. Cour.

Bei der Zeichnung sind 10% in baar oder nach Vereinbarung in Cours habenden Papieren als Caution zu deponiren.

Für den Fall der Ueberzeichnung tritt für die betreffenden Plätze eine verhältnissmässige Repartition ein, deren Resultat den Zeichnern baldmöglichst zur Kenntniss gebracht wird. —

Die Abnahme der auf die Zeichnungen entfallenden Summen muss in der Zeit vom **21. d. Mts. bis zum 15. Jan. fut.** geschehen. Erfolgt dieselbe vor dem 1. Januar fut., so werden den Zeichnern bis zu jenem Tage die Zinsen mit **7½%** des Nominal-Werthes vergütet, während bei der Abnahme nach jenem Termine die laufenden Stückzinsen zu erlegen sind.

Bis zur Fertigstellung der im Druck befindlichen Obligationen erhalten die Zeichner Interimsscheine, ausgestellt von der **Berliner Handels-Gesellschaft,** die zur Erhebung der Obligationen sowohl in Berlin als auch Amsterdam berechtigen.

Zeichenscheine liegen an den vorgenannten Stellen bereit.

Berlin, im December 1868.

Die Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen.

Herzog von Ujest. Herzog von Ratibor. Graf Lehndorff. Dr. Strousberg.

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.